

ANGELFISCHEREI

Pfundskerl aus der Drau

Bayer holte Prachthuchen aus dem Glocknerhof-Fischwasser in Kärnten

15 kg Lebendgewicht und 110 cm Länge hatte der Prachthuchen, den der Bayer Oliver Eschbauer beim Anfischen im Oberdrautal in Kärnten aus der Drau holte. Eschbauer über sein Anglerglück: »Ich bin eigens wegen diesem Fisch zum Glocknerhof nach Kärnten gekommen, und das hat sich gelohnt.« Der 35jährige Eschbauer, der aus Lindau am Bodensee kommt, zollte auch der Qualität und Reichhaltigkeit des Fischwassers große Anerkennung: »Sowas find'st in Bayern nicht.«

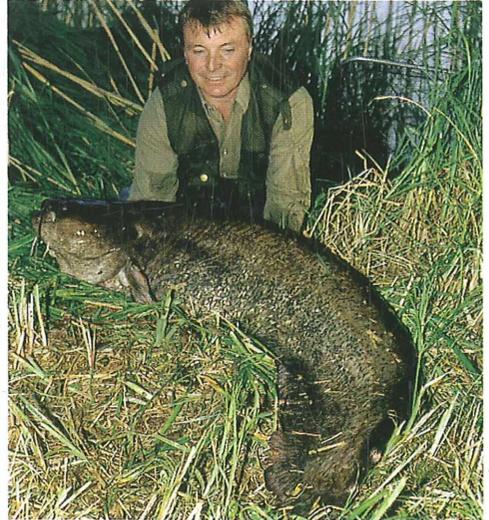
Das traditionelle Anfischen im Glocknerhof im Oberdrautal findet heuer schon zum 13. Mal statt und bietet eingefleischten Petrijüngern jede Menge sportliche und unterhaltsame Abwechslung. Fischer aus Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Frankreich wetteifern um die Goldene Forelle vom Glocknerhof. Den bisherigen Rekord bei den Regenbogenforellen hält der Schweizer Edwin Gut mit einem Fang von 60,5 cm. Die Huchen in der Drau können bis zu 140 cm lang und 35 kg schwer werden; im Drauabschnitt zwischen Lienz und Spittal werden rund 70 Huchenpärchen vermutet.



Die Drau in Oberkärnten zählt zu den größten und reichsten Fischgewässern Österreichs. Herrliche Sand- und Schotterbänke, quellreine Bachzuflüsse und die weitgehend unverbaute Natur machen einen Aufenthalt in dieser Region zu einem Erlebnis. Fast alle Hotels im Tal bieten Fischerkarten an, die im Schnitt zwischen 900 bis 1500 Schilling (130 bis 215 DM, 113 bis 190 sFr) kosten.

Auskünfte: Ferienhotel Glocknerhof****, A-9771 Berg im Drautal, Kärnten, Tel. (0043) 4712-721-0, Fax DW 168, E-Mail: hotel@glocknerhof.co.at, Internet: <http://www.glocknerhof.at>

Riesenwaller aus dem Grabensee



Daß sich im Grabensee große Waller herumtreiben, ist ja bekannt. Aktuellster Beweis ist ein 40 kg schwerer und 164 cm langer Wels. Für Lienhard Graf war es nicht der erste große Räuber, den er auf die Schuppen gelegt hatte. Dieser stellte ihn allerdings auf eine harte Probe: zuerst kam eine 1,5 Stunden lange »Seerundfahrt«, wallergetrieben versteht sich, und vor der Landung zerbrach der Gewaltfisch noch die Rute des Wallerprofis. Gemeinsam mit seinem Fischerkollegen Johann Rasta konnte der Fisch dann doch noch gelandet werden.

Lizenzen für den Grabensee gibt's direkt am See beim Bachtlbauern: 14 Tage öS 500,-, Saison öS 2000,-. Mit diesen Lizenzen darf nur vom Ufer aus gefischt werden.

Erfolgreiche »Jagen und Fischen '98«

Über 40.000 Besucher aus 19 Ländern Deutliche Konsumbereitschaft

Die zum ersten Mal von der Messe München veranstaltete internationale Ausstellung für Jäger, Fischer und Sportschützen, »Jagen und Fischen '98«, festigte ihre Position als eine der europaweit bedeutendsten internationalen Ausstellungen auf diesem Gebiet. Vom 22. bis 26. April 1998 kamen mehr als 40.000 Fachbesucher und private Interessenten aus 19 Ländern und besichtigten das umfangreiche Angebot von 403 Ausstellern aus 21 Ländern. Aus dem Ausland kamen 11% der Besucher, wobei Österreich, Italien, Schweiz, die Tschechische Republik, Ungarn, Frankreich, Großbritannien, USA und Polen am häufigsten als Herkunftsländer genannt wurden.

Als Special Interest- und Publikumsveranstaltung gleichzeitig vermittelte die »Jagen und Fischen '98« aktuelles Wissen und Informationen über neueste Technik und Geräte und präsentierte ein breites Angebot an Funktions- und modischer Kleidung, an handwerklichen Produkten, an kulinarischen Rezepten bis hin zu Reisen, Fachliteratur und Kunstgegenständen.

Die Umfrage eines neutralen Marktforschungsinstitutes ergab, daß der Einzugsbereich der »Jagen und Fischen '98« erweitert werden konnte, wobei nahezu 50% aller Besucher von mehr als 100 Kilometer Entfernung anreisten.

Die Konsumbereitschaft läßt sich daran ablesen, daß 67,4% der Besucher auf der Messe gekauft, bestellt und gebucht haben. 42% kündigten einen durch die Messe initiierten späteren Kauf an.

Norwegen: Dorschrekord in Fjord

Kürzlich hat ein Angler aus Sachsen-Anhalt einen norwegischen Rekord im Dorschfischen aufgestellt. Er angelte in einem Fjord, als ein fast 2 Meter langer Dorsch biß, welcher ihm dann fast 2 Stunden lang einen enormen Drill lieferte. Der Rekordfisch brachte 40,5 kg auf die Waage. Es ist dies der schwerste Dorsch, der in Norwegen von einem Angler jemals erbeutet wurde. HOT

Angler leben gefährlich!

Costa Rica: Angelurlauber von Alligator gefressen

Ein Angeltourist wurde kürzlich in Costa Rica von einem Alligator aus dem Boot gezerrt und aufgefressen. Die Begleiter des Unglücklichen konnten den Mann nicht retten. Das 6 Meter lange Reptil hat den Angler, als er seine Angelschnur aus einer Verhedderung befreien wollte, gepackt, unter die Wasseroberfläche gezerrt und verschlungen. HOT

Rußland: Anglerin von Bärin attackiert

In Rußland wurde kürzlich eine Anglerin beim Angelrutenschneiden im Wald von einer Bärin attackiert. Die Anglerin war zu nahe an einer Bärenhöhle, als sie sich eine Angelrute vom Busch schneiden wollte. Sie wurde Gott sei Dank nur leicht verletzt. Die Bärin biß in ihre Hand und ließ dann von der Ruhestörerin ab. Der Schrecken jedoch dürfte noch Jahre wirken. HOT

Der Renkenprofessor hat wieder zugeschlagen!

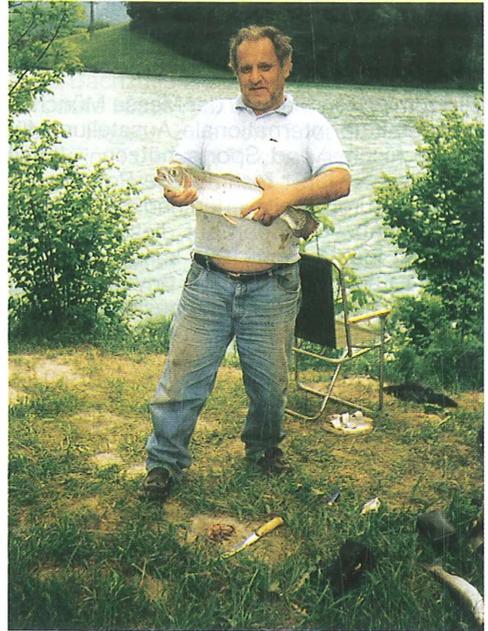


Daß Prof. F. E. Kleinjohann auf kapitale Renken spezialisiert ist, weiß man in Österreich schon lange. Nach einigen Sensationsrenken am Fuschlsee im Vorjahr hat der »Professor« am 28. Mai 1998 im Weißensee eine 70 cm große und 3,2 kg schwere Maräne auf die Schuppen gelegt. Gefangen hat der Renkenspezialist den starken Fisch mit der Zupfrute und einer lila Nympe, Schnurstärke 0,16. Der aufregende Drill dauerte ca. 50 Minuten. Es ist die schwerste Renke, die in den letzten Jahren im Weißensee gefangen wurde. Natürlich wird der Fisch präpariert und erhält im Hotel Moser in Techendorf einen Ehrenplatz. W. Hauer

Almfluß bei Hallein jetzt ein Hit für Fliegenfischer und Spinnangler

Seit 1998 gibt es Lizenzen für den landschaftlich herrlichen Almfluß mit Ausgleichsbecken (See) bei Hallein. Die Strecke ist äußerst abwechslungsreich und bietet Forellen, Saiblinge und Äschen für den Fliegenfischer (2 reine Fliegenstrecken) und für den Spinnangler den See des Ausgleichsbeckens mit Hechten, Forellen etc.

Die Zoohandlung Wimmer in Hallein macht dies für alle Angler zugänglich und gibt Lizenzen aus. Auch Grundangler sind gut bedient, denn im See des Ausgleichsbeckens sind riesige Karpfen bis 20 kg und sogar Sterlets. Das ganze Revier ist sehr abwechslungsreich und landschaftlich herrlich unterhalb des Wiestalstausees gelegen. Vom Zoo Wimmer aus, wo es die Lizenzen gibt – auch Jahreskarten gibt es –, sind es nur 10 Minuten zum wilden Angelgewässer.



Eine herrliche Regenbogenforelle von 4 kg aus dem Alm-Revier bei Hallein



Ein herrlicher 9-kg-Hecht aus dem Ausgleichsbecken der Alm bei Hallein, gefangen von Herrn Wimmer im April 1998

Man kann, wenn man von der Tauernautobahn kommt, in Hallein oder in Salzburg-Anif abfahren. Zoo Wimmer liegt dann ganz in der Nähe der bekannten Brauerei Kaltenhausen (Hofbräu), in der Salzstadlstraße 2.

A-4860 Lenzing
Gallabergerstr. 50
Tel. 07672/96468

Achtung!
An alle Fischer –
endlich ist es soweit!

A-5400 Hallein
Salzstadlstr. 2
Tel. 06245/70234

NEU Fischen im eigenen Fischwasser von Zoo Wimmer

Eine Jahreskarte um öS 6000,- oder die Tageskarte um öS 300,- (bei 10 Tageskarten erhalten Sie eine gratis dazu) für den Almfluß von der Staumauer des Wiestales, flußabwärts einschließlich Ausgleichsbecken bis zur Abzweigung Deisl-Mühlbach

Eine Jahreskarte um öS 2000,- oder die Tageskarte um öS 250,- (bei 10 Tageskarten erhalten Sie eine gratis dazu) für den Almfluß von der Hammerwehr abwärts bis zur Mündung der Kleinen Salzach (ca. 3 km)

Herr Wimmer ist besonders stolz auf seine großen Forellen und Saiblinge (bis 10 kg Gewicht). Für den Fliegenfischer sind solche Fische sicher ein Hochgenuß. Auf einem feinen Vorfach gedrillt, heizen sie den Adrenalin-spiegel deutlich an. Bei Zoo Wimmer kann man auch gleich die nötige Ausrüstung komplettieren und sich mit Ködern und Geräten eindecken. Die Lizenzen kosten zwischen ATS 250,- und 300,- täglich. Auch Jahreskarten für zwei Gewässerabschnitte sind zu haben.

Interessant ist noch für viele Angler die Tatsache, daß man im Almfluß und Ausgleichsbecken (See) 12 Monate lang fischen darf. Auch im Winter kann der passionierte Fliegen- oder Spinnangler hier auf seine Rechnung kommen. **HOT**



Hecht und Regenbogenforelle aus dem Alm-Revier bei Hallein, gefangen von Herrn Wimmer

Ungarn: Velence-See ist ein Rekordgewässer

Der Velence-See ist eines der schönsten Angeltgewässer Ungarns. Er hat 26 Quadratkilometer Oberfläche, ist 10,5 km lang und 2,5 km breit. Die Welse werden bis zu 70 kg schwer, Zander bis 12 kg, Hecht ebenfalls, bei

Karpfen und Amur werden bis über 20-kg-Exemplare gefangen. Jährlich werden über 150.000 kg Fische aus dem See geholt. Das Gewässer wird im Sommer warm (25° C) und bietet Warmwasserfischen ideale Bedingungen. Unterkünfte gibt es rund um den See; man kann Ruderboote mieten. **HOT**

Saiblingsparadieses Ödseen

Sie sind selten geworden, aber es gibt sie noch, die kleinen, verträumten Paradiese. Dort, wo nicht tonnenweise fangfähige Fische hineingeschüttet werden, um sie dann zwei Tage später wieder mit der Angel herauszufangen. Eines dieser kleinen »Paradiese« sind die beiden Ödseen im Almtal in Oberösterreich. Fünf Jahre waren die beiden glasklaren Gebirgsseen für die Fischerei gesperrt, ab heuer gibt es wieder limitierte Lizenzen für Hausgäste des Traditionsgasthofes »Jagersimmerl« im Almtal. Der Fischbestand setzt sich heute am Großen Ödsee hauptsächlich aus Seesaiblingen, Schwarzzeutern und einigen kapitalen Bachforellen zusammen. Den Fischern stehen zwei stabile Holzzillen zur Verfügung, mit denen man komfortabel den

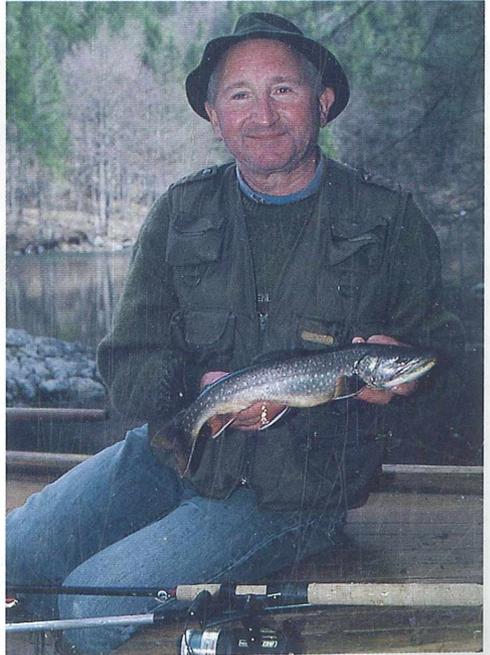


Abb. 1: Solche Prachtsaiblinge kommen am Großen Ödsee im Almtal vor

ganzen Tag fischen kann. Keinesfalls sollte man die Polbrille vergessen, sie ermöglicht den Blick in die Tiefe des kristallklaren Sees – die Sichttiefe beträgt teilweise bis zu 14 Meter. Es wird zum spannenden Abenteuer, den Spinnköder beim Einkurbeln zu beobachten. Oft verfolgen gleich mehrere schöne Saiblinge den angebotenen Blinker bis direkt unter das Boot. Man kann sich bei dieser ungemein reizvollen Fischerei dann den größten Fisch regelrecht aussuchen. Die Saiblinge sind wunderschön gefärbt und erreichen bis zu 52 cm, der Schnitt liegt zwischen 28 und 32 cm. Auch die zahlreichen Schwarzreuter interessieren sich für die Spinnköder, ja sie sind teilweise sogar »lästig«. Der Große Ödsee ist ca. 8 ha groß und bis zu 42 Meter tief.

Am Kleinen Ödsee (Größe ca. 3 ha, Tiefe ca. 14 Meter) hingegen findet man hauptsächlich Bachforellen, Bachsaiblinge und Schwarzreuter. Dort ist die Fischerei nur vom Ufer aus möglich, aber nicht weniger erfolgreich. Da auch hier das Wasser glasklar ist, kann man mit der Polbrille die Fische gut beobachten. Die leichte Spinnangel ist an beiden Gewässern das ideale Gerät. Die verschiedensten Kunstköder bis hin zum Pfrillensystem sind fängig, da die Gewässer nicht überfischt sind. An warmen Tagen lassen sich auch mit der Fliegenrute gute Saiblinge und Forellen fangen, kleine Stein- und Köcherfliegenimitatio-

nen und extralange Vorfächer sind hier der Schlüssel zum Erfolg. Als Fischer ist man übrigens beim »Jagersimmerl« bestens aufgehoben – ein stillvoller, gemütlicher Gasthof, in dem Jagd und Fischerei seit Generationen einen hohen Stellenwert einnehmen. Und eines sollte man unbedingt probieren: selbstgefangene Seesaiblinge/Bachsaiblinge, nach Art des Hauses von der Chefin persönlich zubereitet, dazu einen passenden Wein, und man schwebt im siebenten Fischerhimmel ...

Bestimmungen: Da die Ertragsfähigkeit dieser Gebirgsseen sehr gering ist und die Fische mehrere Jahre benötigen, um das vorgeschriebene Mindestmaß zu erreichen, sind folgende Bestimmungen zu beachten: Die Saison beginnt am 1. Mai und endet am 15. September. Pro Fischer und Tag dürfen maximal 3 Salmoniden entnommen werden. Am Kleinen Ödsee sind nach Möglichkeit die Bachsaiblinge zu entnehmen, um den Seesaiblingsbestand zu schonen. Generell dürfen nur Einzelhaken ohne Widerhaken verwendet werden. Als Köder dürfen alle künstlichen Spinnköder und tote Pfrillen oder Koppen verwendet werden. Das Mitbringen von lebenden oder toten Köderfischen ist ebenso wie das Fischen mit allen lebenden Ködern verboten. Im übrigen gelten die Lizenzbestimmungen. Telefonische Voranmeldung unbedingt erforderlich. Preis: S 400,-/Tag. Die Lizenzvergabe ist zwingend an mindestens drei Übernachtungen im Gasthof Jagersimmerl gebunden.

Auskünfte: Herr Redtenbacher bzw. Herr Bergbauer, Tel. 07616/8505, Fax 07616/8505-33. W. Hauer



Abb. 2: Eine traumhafte Seesaiblingstrecke – Großer Ödsee, 3 Fischer in 2 Tagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 176-180](#)